

Chemnitzer Anzeiger und Stadtbote. Unparteiisches Tageblatt

für Chemnitz und die Vororte: Altchemnitz, Altendorf, Bernsdorf, Borna, Ebersdorf, Furth, Gablenz, Glösa, Helbersdorf, Hilbersdorf, Kappel, Neustadt, Schönau;

Abonnementsbestellungen, vierteljährlich 1.25 Pf. (Batr. 40 Pf.), monatlich 42 Pf. (Batr. 15 Pf.), nehmen an die Verlagsexpedition u. Ausgabestellen in Chemnitz u. obigen Vororten. ...

Verlags-Expedition: Alexander Wiede, Buchdruckerei, Chemnitz, Theaterstraße 48 (ehemaliges Bezirksgericht, gegenüber dem Kasino).

Bekanntmachung.

Nachdem das bisherige Regulativ, die Fortbildungsschule für Knaben betr., vom 20. September 1878, einer Revision unterzogen worden ist, bringen wir unter + das neue Regulativ vom 8. laufenden Monats zur allgemeinen Kenntniss.

Chemnitz, den 15. April 1884. Der Rath der Stadt Chemnitz. Anders, Oberbürgermeister.

+ Regulativ, die Fortbildungsschule für Knaben in Chemnitz betreffend.

§ 1. In der Fortbildungsschule für Knaben (I. § 1 der Schulordnung) bestehen zwei Fortbildungsklassen für Knaben. Eine Beschränkung derselben bleibt vorbehalten, sobald sich ein Bedürfnis hierzu herausstellen sollte.

§ 2. Jede der Fortbildungsklassen steht unter der Leitung eines städtischen Schulleiters.

§ 3. Die Fortbildungsklassen bestehen, wie die Bezirksklassen, aus zwei Abtheilungen.

In der I. Abtheilung finden Aufnahme:

- 1. diejenigen Knaben, welche aus der I. Klasse der I. Abtheilung einer städtischen Bezirksklasse zur Fortbildungsklasse übertritten;
2. von den aus der II. Klasse der I. Abtheilung und der I. Klasse der II. Abtheilung einer Bezirksklasse übertrittenen Schülern, die besser vorgebildet sind;
3. diejenigen Knaben, welche eine auswärtige mittlere Volksschule besucht haben und in ihrer Schulbildung den unter 1. bez. 2. genannten Knaben mindestens gleichstehen. Letzteres ist durch eine Aufnahmeprüfung festzustellen;
4. diejenigen Knaben, welche aus einem Gymnasium, einer Realschule oder einer höheren Volksschule übertritten, so lange nicht für solche Knaben eine besondere Klasse errichtet wird, was bei eintretendem Bedarfsnachstand vorbehalten bleibt.

Alle übrigen Knaben werden der II. Abtheilung zugetheilt.

§ 4. Jeder zum Besuche der Fortbildungsklasse verpflichtete Knabe hat diejenige Fortbildungsklasse zu besuchen, welcher der Schulleiter ihn zuweist, innerhalb dessen er wohnt. ...

§ 5. Die Aufnahme der mit Beginn eines Schuljahres zum Eintritt in die Fortbildungsklasse verpflichteten Knaben erfolgt in der ersten Woche nach dem Osterfest.

Der Aufnahmeermin wird vom Schulausschuss im Amtsblatte des Stadtraths nach dem Besuche der Fortbildungsklassen, welche sich erst im Laufe des Schuljahres nach hier werden, ...

§ 6. Die Eltern der fortbildungspflichtigen Knaben oder, sofern diese auswärts wohnen, deren Väter, ...

§ 7. Die Fortbildungsschüler jeder Abtheilung werden nach den 3 Jahrgängen in 3 Jahresstufen getheilt. ...

§ 8. Die Erziehung einer Schul- und Disziplinarordnung bleibt dem Schulausschuss überlassen.

§ 9. Der Unterricht in der Fortbildungsklasse erstreckt sich in beiden Abtheilungen auf deutsche Sprache, Rechnen mit Formeln und Buchführung, Geographie, Geschichte, Naturkunde und Freihand- und Linezeichnen. ...

§ 10. Jede Klasse erhält wöchentlich 4 Stunden Unterricht, und zwar je 2 an zwei Tagen der Woche, mit Ausnahme des Sonntags und des Sonntagsabends, von 5 bis 7 Uhr Nachmittags.

§ 11. Die zur Unterrichtserteilung in den Fortbildungsklassen erforderlichen Lehrkräfte können aus den Lehrkollegien aller städtischen Volksschulen herbeigezogen werden. ...

§ 12. Der Schluss des Schuljahres findet in jeder Fortbildungsklasse unter Leitung und Vorsitz ihres Dirigenten eine öffentliche Prüfung der Klassen des 3. Jahresstufes statt. ...

§ 13. Fortbildungsschüler, welche die hiesige Fortbildungsklasse zwei Jahre lang regelmäßig und mit gutem Erfolge besucht haben, ...

§ 14. Diejenigen Schüler, welche sich durch ihr Verhalten, durch ihren Fleiß und durch ihre Leistungen besonders ausgezeichnet haben, ...

§ 15. Die Fortbildungsklassen haben im Allgemeinen die gleichen Ferien und Schulfreien Tage wie die Volksschulen (I. die Vollschulordnung § 15). ...

§ 16. Das Schulgeld beträgt jährlich 2 Mark für jeden Schüler. Dasselbe ist je zur Hälfte zu Ostern und zu Michaelis im Voraus an den Schulgeld-Einnehmer zu bezahlen.

§ 17. Das Regulativ, die Fortbildungsklasse für Knaben zu Chemnitz betreffend, vom 20. September 1878 ist aufgehoben. Chemnitz, den 8. April 1884.

Der Rath der Stadt Chemnitz. Betters, Bürgermeister. Die Stadtverordneten baselst, Rechtsanwalt Dr. Engmann, Vorsitz.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf das oben publicirte Regulativ, die Fortbildungsklasse für Knaben in Chemnitz betr., vom 8. April laufenden Jahres, wird Folgendes zur Nachachtung bekannt gemacht:

1. Die eine der beiden Fortbildungsklassen wird in dem Schulgebäude an der Wallenstraße (II. Bezirksklasse, Knabenabtheilung), die andere in dem Schulgebäude am Bernsdorfsplatz (III. Bezirksklasse, Knabenabtheilung) errichtet. ...

2. Alle zum Besuche der Fortbildungsklasse verpflichteten Knaben, welche im I., II., V. und VI. Schulbezirke wohnen, haben die Fortbildungsklasse an der Wallenstraße, diejenigen aber, welche im III. und IV. Schulbezirke wohnen, die Fortbildungsklasse am Bernsdorfsplatz zu besuchen.

3. Diejenigen Fortbildungsschüler, welche die Fortbildungsklasse erst ein Jahr lang besucht haben, haben sich am Montag, den 21. laufenden Monats, ...

4. Alle diejenigen Knaben, welche erst jetzt in die Fortbildungsklasse einzutreten haben, haben sich am Mittwoch, den 23. laufenden Monats, ...

Bei der Anmeldung zur Fortbildungsklasse hat jeder das Entlassungsgeweihe vorzulegen, welches ihm beim Austritt aus der von ihm zuerst besuchten Schule ausgehändigt worden ist. Chemnitz, den 15. April 1884.

Der Schul-Ausschuss. Betters, Bürgermeister.

Von dem unterzeichneten Königl. Amtsgericht ist am 26. April 1884 das dem Producenten Johann Christian Wilmann in Chemnitz zugehörige, an der Leitzgasse unter Nr. 105 gelegene Haus- und Gartengrundstück Nr. 44 J. VII des Katasters für Chemnitz, ...

Chemnitz, am 4. Februar 1884. Königl. Amtsgericht baselst, Abtheilung B. Hohe. Tr.

Bekanntmachung.

Nachdem über die Arbeiten der internationalen Entschuldigungskommission in Alexandria weitere Bescheidnisse zur Veröffentlichung gebracht worden sind, machen wir mit dem Bemerken darauf aufmerksam, ...

Chemnitz, den 16. April 1884. Das Präsidium der Handels- und Gewerbekammer. Theodor Peters. Ruppert, S.

Bekanntmachung.

An die hiesige Handels- und Gewerbekammer ist eine vertrauliche Mitteilung bezüglich der Handelsverhältnisse zu Griechenland gelangt. ...

Chemnitz, den 16. April 1884. Das Präsidium der Handels- und Gewerbekammer. Theodor Peters. Ruppert, S.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Buchhändlers Friedrich Eduard Bernhardt Hartmann in Chemnitz, ...

Chemnitz, den 12. April 1884. Königl. Amtsgericht. Kober.

Wohnungsvermittlung.

Zur kommunalen, vormals Schillerischen Grundstück, Schloßstraße Nr. 13, wird zum 1. Juli dieses Jahres ein Dachgeschoss, bestehend aus fünf Stuben, Speisekammer und Küche nebst Zubehör, ...

Chemnitz, den 9. April 1884. Der Rath der Stadt Chemnitz. Anders, Oberbürgermeister. Böhler.

Bekanntmachung.

Von Johanne Katharine Wilhelmine Beckrop in Thalheim beabsichtigt, in dem unter Nr. 245 des Grundbuches- und Katasters Nr. 8884 des Grundbesitzes für diesen Ort gelegenen Grundstück eine Schmelzerei zu errichten. ...

Chemnitz, am 8. April 1884. Die Königl. Amtshauptmannschaft. Schwobler. Meyer.

Bekanntmachung.

Unter dem Hindbichsbesitze des Garenbesizers Christian Friedrich Spindler in Leutersdorf — Grundbesitzer-Nr. 80 — ist die Wand- und Klauenfence ausgebrochen, ...

Chemnitz, den 12. April 1884. Die Königl. Amtshauptmannschaft. Schwobler. Meyer.

Bekanntmachung.

Die Zimmerarbeiten für den Bau des Spinnereigebäudes auf dem Jagdschützengrundstück in Seidenbohrer Furth sollen durch Substitution vergeben werden. ...

Chemnitz, den 16. April 1884. Die Stadtbauverwaltung. Heßler, Stadtbaurath. Z.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Fleischermeisters Carl Julius Graupner in Chemnitz wird, nachdem sämtliche Gläubiger ihre Forderungsmeldung zurückgezogen haben, ...

Chemnitz, den 15. April 1884. Königl. Amtsgericht. Kober.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich. Ueber das Befinden des Kaisers ist zu melden, daß die Unpäßlichkeit, welche denselben kurze Zeit an's Bett fesselte, ...

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bemerkt die Gerüchte über Verhandlungen mit Herrn Riquel wegen seines Eintrittes in das preussische Ministerium und bezeichnet auch die sonstigen Mittheilungen der Zeitungen über Ministerkrisen als unfundiert; ...

Der Parteitag der Nationalliberalen Süd- und Südwestdeutschlands am 14. d. M. gestaltete sich zu einer imposanten Kundgebung des gemäßigten Nationalliberalismus, ...

Tageschronik.

18. April.

- 1506 Papst Julius II. legt den Grundstein zur Peterskirche in Rom.
1521 Luther verweigert in Worms den Widerruf.
1679 Hofmannswaldau, Stifter der zweiten sächsischen Schule, gest.
1797 Schlacht bei Reutovitz.
1814 Genus fapitalist.
1838 Johanna Schopenhauer gest.
1873 Julius Liebig gest.
1874 Die Leiche Livingstone's in Westminster beigesetzt.

Telegramme des Chemnitzer Anzeigers.

Vom 16. April.

Berlin. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Die Kaiserin leidet seit einigen Tagen an einem Erkältungskatarrh, welcher normal verläuft, jedoch große Schonung anfordert. ...

Wien. Mittheilungen über eine Begegnung der Kaiser von Rußland und Oesterreich sind verbreitet, da bisher nichts in dieser Beziehung geschehen ist. ...

London. Nach einem Telegramm des „Standard“ aus Sudaun sind daselbst zwei Schiffe von Kottar angekommen und haben um Verzeihung gebeten; sie seien des Kampfes gegen die Engländer müde. ...

müde. Einige Leute aus Darfur, welche den Weg von Berber hierher benutzt haben, melden, daß auf demselben Ruhe herrscht.

Petersburg. Wie verlautet, hätten sich bei der von dem Ministerium über den Kohlenzol angeordneten Enquete die Börsenkomitees von Moskau und Charkow, sowie die Handels- und Handelskomitees von Moskau, Jwanowo, Wodnesensk und Warschau für einen Zoll auf ausländische Kohle ausgesprochen und zwar auf die in den Posthäfen eingeführte Kohle mit 3/4, die über die Südgrenze des Landes eingeführt mit 3, die über die Grenze Polens und an der baltischen Küste eingeführt mit 2/4 Kopelen pro Pud; ...

Petersburg. Gestern Nachmittag ist die Königin von Griechenland hier eingetroffen. Dieselbe war in Gatschina von dem Kaiserpaare am Bahnhofs empfangen und nach dem Palais geleitet worden, wo sie etwa eine Viertelstunde verweilte, ehe sie die Reise nach Petersburg fortsetzte.

Wreslau, 17. April, Mittags. Die Schlesische Volkszeitung berichtet die über die Resignation Ledochowski's gewachte Meldung dahin, daß Ledochowski die Resignation allerdings eingereicht habe. Dasselbe sei vom Papste jedoch nicht angenommen.

Zeit und hob besonders den zwischen der nationalliberalen und der deutsch-freimaurerischen Partei in der Auffassung der Aufgaben des modernen Staates bestehenden Unterschied hervor.

Der Papst gebekt bemächtigt eine Enzyklika gegen die Freimaurer als „Ursache der Zerbröckelung der Weltordnung“ zu richten, welche nach einer Mitteilung der „N. Fr. Presse“ etwa Folgendes besagt: „Die Freimaurerei, immer schrecklicher sich ausdehnend, bewegt den Thron und die Krone, sowie der öffentlichen Wohlfahrt.“

Der Bericht des Kardinals Ledochowski auf das Erzbischofium Posen-Gnesen wird von der „Germania“ auf Grund einer ihr aus Rom zugehenden Mitteilung veröffentlicht. Der Papst hat hiernach den Bericht angenommen und der preussischen Regierung ist bereits Mitteilung davon gemacht worden.

Oesterreich-Ungarn. Nachdem der „Ostentkrieg“ zwischen Oesterreich und Ungarn noch in voriger Woche gütlich beigelegt worden ist, richtet sich die Aufmerksamkeit in Oesterreich auf ein Ereignis, bei welchem alle Völker der Habsburgischen Doppelmonarchie gleichmäßig interessiert erscheinen.

Die Treue gebrochen.

Roman von H. S. Waldemar. (Fortsetzung.)

Damit grüßte er höflich und verließ sie. Draußen, jenseits der Mauer, blieb er stehen, bis er hörte, daß das Pflöckchen wieder verschoben wurde, dann lachte er leise vor sich hin, indem er selbstgefällig die Enden seines kleinen Schnurrbartes in den Fingern drehte.

„Was? eigentümliches Parfum gebraucht meine kleine Braut,“ sagte er nachdenklich, „mir ist das neu an ihr und doch — es will mir scheinen, als wenn der Duft mir bekannt sein müßte, als wenn er mich an etwas gemahnnte.“

mit dem Beherrscher des Osmanenreiches in persönliche Berührung tritt; außerdem gebekt Kronprinz Rudolph auch in Bukarest und Belgrad Besuche abzustatten. Der Sultan nimmt persönlich den lebhaftesten Antheil an den Vorbereitungen, in der Konstantinopel zum Empfange seiner kaiserlichen Gäste getroffen worden sind.

Frankreich. Die Osterfeiertage haben Frankreich eine große republikanische Kundgebung gebracht, als welche man die am Montag in Cahors stattgefundene Enthüllung der Gambetta-Statue betrachten kann. Den Mittelpunkt der Enthüllungsfeste, welcher nicht weniger als sechs Minister beiwohnten, bildete die Rede des Ministerpräsidenten Ferry, der dem Schmerze über das zu frühe Hinscheiden Gambetta's Ausdruck verlieh und versicherte, das Andenken Gambetta's werde in Frankreich nie erlöschen.

England. Für die englische Regierung bildet nach wie vor das Schicksal Gordon's in dem von den Rebellen eingeschlossenen Khartoum eine Quelle großer Besorgnisse. Die Verbindungen Khartoum mit Berber und Dongola sind auf's Aeußerste bedroht, ja zum Theil schon abgeschnitten und man sieht darum in Londoner Auswärtigen Amte den weiteren Nachrichten über Gordon mit begreiflicher Sorge entgegen.

Schweiz. In der Schweiz haben die Bestrebungen der englischen „Heilsarmee“ eine Reaktion gegen dieselbe hervorgerufen, welche sich zum Theil in brutalen Mißhandlungen von Theilnehmern der „Heilsversammlungen“ äußerte. Aus den Kantonen Bern und Neuchâtel laufen empörende Berichte über die gegen die Versammlungen begangenen Ausschreitungen ein und deshalb die Regierungen der genannten Kantone von dem eidgenössischen Justizdepartement angewiesen worden, weitere Ausschreitungen mit aller Strenge zu verhindern.

Spanien. Der spanischen Regierung ist es gelungen, die sich auf der Insel Kuba bemerklich machende insurrektionelle Bewegung im Keime zu ersticken. Fast sämtliche ausländische Banden sind von den Regierungstruppen vernichtet worden und nur die Bande Aguerros besteht noch, wird jedoch von harten Militär-Abtheilungen eifrig verfolgt.

China. In den letzten Tagen hat der Telegraph aus China ein wahres Chaos von sich widersprechenden Nachrichten gebracht, denen zufolge am Peking Hofe bald die Kriegspartei die Oberhand haben sollte. Nach den jüngsten Depeschen scheint nun das Aeußere der Fall zu sein; Prinz Kong, der Vorkämpfer des geheimen Rathes, soll nebst anderen Mitgliedern geflohen wegen seiner Haltung in der Tonkinfrage in der That abgesetzt werden.

Nachrichten aus Chemnitz und Umgegend.

Chemnitz, den 17. April 1884.

Gelegentlich der Einführung des neuen Landesgesangbuches ersuchte der Gustav-Adolf-Verein die hiesige Bewohnergesellschaft beauftragt um alte Chemnitzer Gesangsbücher, weil er beabsichtigt, dieselben armen evangelischen Gemeinden im Auslande zu schenken. Es befindet sich daher ein Jeder, welcher im Besitze eines derartigen Buches ist, in der Lage, durch dessen Abgabe einem wahrhaft edlen Zweck zu dienen.

Lothentränken ähnlichen Ranken gekommen sind, ein freundlicheres Ansehen erhalten.

Seit dem 15. ds. Mts. ist in den Koupes der Eisenbahnwagen die Heizung eingestellt worden. In Anbetracht dieses Umstandes wünscht jedenfalls das mit der Bahn reisende Publikum möglichst bald wärmere und angenehmere Witterung herbei.

Der Fremdenbesuch im neuen Schlacht- und Viehhofe war am dritten Feiertage ein ganz enormer und viele der Besucher gaben ihrer Bewunderung der großartigen Einrichtung lauten Ausdruck. Zwei hiesige Gebirgsbewohner, welche wohl zum ersten Male in Chemnitz und wahrscheinlich überhaupt in einer größeren Stadt waren, machten sich in dieser Hinsicht ganz besonders bemerkbar.

Welch' kolossales Aufsehen die Erste Kalmbacher Exportbier-Brauerei fortwährend erregt, geht, wie uns der hiesige Vertreter derselben, Herr Georg Haubold, mittheilt, am besten aus der Thatsache hervor, daß dieselbe am Ostersonntageabend ca. 900 Fässer Exportbier (22 Wagenladungen) zur Bahn rollte. Darunter befinden sich viele Gebinde von riesigen Dimensionen, 800, 1500 bis 1800 Liter umfassend, welche die Brauerei, hauptsächlich der großen Frachtersparnis wegen, an ihre bedeutenden Depôts in Nord-Deutschland sandte.

Wir hören, daß Anfang Mai Herr Dr. Specht aus Gotha, Redakteur der „Freien Glocke“, im Saale der „Linde“ einen Vortrag halten wird, und zwar über „das Bewußtsein anderer Weltkörper.“

Wie alljährlich, so veranstaltete auch in diesem Jahre der „Verein Bienenstock“ am 1. Osterfeiertage, und zwar im Saale des Gymnasiums, eine größere Musikaufführung, deren Vortrag armen alten, würdigen Leuten der Stadt Chemnitz zufiel. Das Programm war äußerst reichhaltig. Die bewährte Kapelle des Herrn Musikdirektors Seidel, welcher Herr J. überhaupt ein eifriger Förderer der Bestrebungen des genannten Vereins ist, trug verschiedene Musikstücke zu allgemeiner Befriedigung vor. Herr Gaudes erstete für die ausgezeichneten Hitzperle alle gemeinen Beifall, ebenso auch der Gesangsverein „Lyra“, welcher verschiedene Gesangsstücke in der begünstigten Weise zum Vortrag brachte.

Die Raschenaufbau Germania (Schwalbe) in Chemnitz brachte laut Geschäftsbericht im J. 1883 im Raschenaufbau 1,853,733 kg. mit 1,545,589 Mk. gegen vorjährig 1,932,333 kg. mit 1,429,337 Mk. und in der Baumwollenspinnerei 621,344 Pfd. englisch mit 491,307 Mk. gegen vorjährig 642,787 Pfd. englisch mit 549,224 Mk. zum Verkauf, jedoch sich ein Gesamtumtrieb von 2,036,096 Mk. und daraus ein Bruttogewinn von 234,479 Mk. ergibt.

Gestern Nachmittag hatte sich auf der S. . . straße hier ein alter Herr, im Schlafrock und Hausstüppchen, mit der langen

Schnee sah er plötzlich in ein grünes Gebüsch, das voll weißer Blütenranken hing und so weiß wie die Blüten war das Gewand des schlanken Mädchens, das vor ihm stand. Eine der Blumen schmückte ihr dunkles Haar, und dunkle Augen blickten ihn lächelnd an.

Mit einer schnellen Bewegung richtete sich der junge Mann auf und wandte den Blick vom Fenster, er strich mit der Hand über die Stirn, als wolle er das unheimliche Traumbild vernichten.

„Jasmin!“ flüsterte er, „ich kenne den Duft. Aber wie kommt Ida dazu?“

Und dann dachte er wieder voll Bitterkeit an seine Braut, bis sich seine Augenlider schlossen.

Wind und Schnee schlugen an das Wagenfenster, aber der junge Mann schloß, fest in seine Reisebede gehüllt, und blickte im Traum in eine glückselige Zukunft.

„Ich muß Dir in der That gestehen,“ sagte der Regierungsrath Lindegg zu seinem Freunde Alexander von Rotzen, „daß es nicht meine Freundschaft für Dich allein war, die mir meine Vererbung wünschenswerth machte. Kennst Du hier vielleicht eine verwitwete Frau Oberst von Gendburg?“

Der Angeredete lachte höflich aus seiner bequemen Lage auf dem Sopha empor.

„Ob ich sie kenne?“ wiederholte er, „natürlich, wie sollte ich nicht? Die ganze Stadt kennt sie. Was hast Du mit ihr?“

„Mit ihr selbst nichts,“ gab der Andere zur Antwort, „ist Dir auch ihre Gesellschafterin bekannt?“

„Ihre Gesellschafterin?“ meinte, so viel ich weiß, besitzt sie eine solche nicht.“

„Doch, allerdings erst seit kurzer Zeit, ein Fräulein Salbern.“ Er sprach den Namen in weichem, lieblosen Ton.

„Ich habe den Namen noch nicht gehört,“ sagte Rotzen, „doch erinnere ich mich jetzt, davon gehört zu haben, daß Frau von Gendburg von einer Reise ein junges Mädchen mitgebracht hat, da ich die Dame aber noch nirgends gesehen, habe ich die Thatsache vergessen.“

„Das junge Mädchen ist meine Braut,“ sagte Lindegg lächelnd. „Deine Braut, Werner?“ wiederholte Rotzen erkümt. „Ich glaube, das sei — ach, verzeih — natürlich. Seit wann bist Du verlobt mit ihr?“

„Seit fast zwei Jahren.“

„Und das sagst Du mir erst heut?“ Lindegg reichte dem Freunde die Hand.

„Verzeih, Alexander, daß ich es Dir so lange verschwiegen habe. Meine Braut war damals noch so sehr jung und meine Stellung derartig, daß wir noch lange nicht an eine Heirat denken konnten, so kamen wir überein, unser Verhältnis geheim zu halten.“

„Wo bist Du mit dem Fräulein bekannt geworden, Werner?“

„Bei Gelegenheiten einer Vergnügungsfahrt lernte ich ihren Vater, den Professor Salbern, bekannt durch seine Schriften über das Leben der alten Griechen, in einem Badeorte kennen, und seine geistreiche Unterhaltung, sowie die Lieblichkeit seiner damals kaum dem Kindesalter entwachsenen Tochter festelten mich in so hohem Grade, daß ich um ihretwillen meinen Reiseplan änderte und mich zu einem längeren Aufenthalt in jenem Badeorte entschloß. Und zwar zu unser aller Glück; denn das Leiden, welches den Professor an die Heilquelle geführt hatte, verschlimmerte sich dort schnell und nach einem dreiwöchentlichen Krankenlager, während welchem ich so glücklich war, ihm und seinem Kinde nützlich sein zu können, starb er in meinen Armen und ließ das arme Mädchen trost- und hilflos zurück.“

Sie hatte keine Verwandte, die fähig oder Willens gewesen wären, sich ihrer anzunehmen — vor einer Tante, die sich dazu erbot, einer grämlichen, alten Frau, hatte sie eine unüberwindliche Scheu — und Du kannst Dir denken, daß ich meine Braut, denn das war sie am Krankenbette ihres Vaters geworden, nicht verlassen konnte. Ich brachte sie in das Haus meines alten Freundes Rotzen — ja, allerdings,“ unterbrach er sich, als er jetzt einem raschen Aufblick in Rotzens Augen begegnete, „ein eigentümliches Zusammentreffen, aber ich wußte keinen andern Ausweg. Dort hat sie sich auch sehr wohl gefühlt, wie sie mir schrieb; denn ich habe sie seit jener Zeit nicht wieder gesehen. Vor einigen Monaten aber hat sie die Bekanntschaft der Frau v. Gendburg und deren Tochter gemacht und sich so herzlich an sie angegeschlossen, daß sie ihrer Bitte nicht länger widerstehen mochte und nun gänzlich in ihr Haus übergesiedelt ist. Das ist die Geschichte meiner Verlobung, lieber Alexander, und ich hoffe, Dir in diesen Tagen auch meine kleine blonde Braut selbst vorzustellen.“

Der junge Offizier war sehr nachdenklich geworden; bei den letzten Worten des Freundes blickte er auf, wie von einem plötzlichen Gedanken durchzuckt.

(Fortsetzung folgt.)

Hüte befasst, bequem in das Fenster seiner in der ersten Etage befindlichen Wohnung gelegt und ließ zur erhöhten Bequemlichkeit seines Verdauungsorgans das Rauchinstrument aus dem Fenster hängen.

— Unschlüssig einer am 1. Osterfesttag hier selbst sehr zahlreich besuchten Konzertveranstaltung wird ein folgendes tönliche Intermezzo mitgeteilt, welches für Herren eine Mahnung zu besonderer Vorsicht beim Kaufbewahren von Hüten enthalten dürfte.

— e. Gestern Abend kam eine Frau in total betrunkenem Zustande in ihr Quartier auf der Bischofsplatzstraße und vollführte daselbst einen so argen Skandal, daß man genöthigt war, Schußleute herbeizurufen und die Axtmetzerin vorläufig anderweit unterzubringen.

— x. Vorsicht beim Wegwerfen noch brennender Zigarrenstummel ist jedem Raucher anzurathen, da schon oft eine allzu große Sorglosigkeit in dieser Hinsicht höchst fatale Folgen gehabt hat.

— o. Die Polstermöble in Grana hat sich durch ihr allbekanntes Geschäft, welches ja auch in Chemnitz allgemein beliebt ist, einen bedeutenden Ruf erworben. So hat sie zum Osterfeste über 3000 Stollen zum Verkauf gebracht.

Lokal-Erzählungen für den Anzeiger.

— a. Der Abend war auf die Fluren herabgesunken. In den Fenstern der Häuser blinkte Lichterfächer, droben am Firmament flammten des Himmels Märchen, die Sterne in lautenfülliger Pracht und das bläuliche Licht des Mondes übergoß die ruhende Natur mit magischem Schimmer.

— Se. Majestät der König begiebt sich, wie das „Dr. L.“ meldet, Montag, den 19. Mai, nach Ems, um daselbst eine dreiwöchentliche Badkur zu gebrauchen. Derselbe wird auch diesmal im Badehaus zu den „Vier Thürmen“ Abtheilungquartier nehmen.

Sächsisches.

— Se. Majestät der König begiebt sich, wie das „Dr. L.“ meldet, Montag, den 19. Mai, nach Ems, um daselbst eine dreiwöchentliche Badkur zu gebrauchen.

Fabrikarbeiter Blumenstengel begraben; auf dem Friedhofe hatte sich hierzu eine unabsehbare Menschenmenge aus dem Orte und der Umgebung eingefunden.

— Der für den 20. d. Mts. nach Dresden ausgeschriebene erste Parteitag der deutschen freisinnigen Partei ist auf einen späteren, noch näher zu bestimmenden Tag verschoben worden.

— Ein zur Zeit noch unbekanntes, mit einem schwarzen Kleide angelegtes, allem Anscheine nach den ärmeren Ständen angehörendes Mädchen im Alter von 20 bis 25 Jahren hat sich vorgestern Abend auf der Eisenbahnstrecke Plauen-Jedeta, etwa 200 m unterhalb des Gafelbrunnens Überberganges an der Kaiserstraße in Plauen unterfahren lassen und allem Anscheine nach den Tod sofort gefunden, da der Kopf vom Stampe getrennt wurde.

— Am 1. Osterfesttag ist ein junger Mann, Namens Moche aus Altkoschütz, von einem kräftigen, untersehten Kerl in räuberischer Weise angefallen worden. Moche war in der 9. Abendstunde von Niedergittersee auf dem Heimweg begriffen, als ihm ein Mann mit der Bitte: „Sie entschuldigen, welche Zeit ist es?“ entgegen tritt.

— Ein großer Unglücksfall ereignete sich vorgestern Abend 10 Uhr im Wagdebürger Bahnhof in Leipzig bei Abgang eines Personenzuges. Ein Herr, der Konstruktor M. aus Galbe a. S., der im Begriff war, mitabzureisen, stürzte von der Plattform eines Wagens herab und gerieth unter die Räder des bereits im Gange befindlichen Zugs.

Bermischtes.

— Dienstadtlohn in Kalifornien. Im Jahre 1882 ist die sogenannte Chinesenbill, welche die Einwanderung chinesischer Arbeiter nach den Vereinigten Staaten auf die Dauer von zehn Jahren verbietet, in Kraft getreten. Die Ankündigung der Bill hatte den Zuzug chinesischer Einwanderer so stark gesteigert, daß in San Francisco 27.738, gegen 19.561 im Vorjahre, anlangen. Der Mangel an weißen Arbeitern besteht trotz der Chinesenbill fort und in Folge dessen sinkt die Arbeitslöhne enorm und gestalten den Arbeitern in ganz Kalifornien in allen Zweigen von Ackerbau, Industrieen und Handwerken in gleicher Weise Verlegenheit.

— In New-Yorker Blatt erzählt von einem Witzbürger, welcher kürzlich nach dem Süden ging, um einen Juwelen-Laden zu eröffnen. Sein ganzes Kapital bestand in einem — Dreiecken.

— Der Ring des Polykrates — in neuester Auflage. Fünfundsiebzig Jahre, 50 schreibt das „D. L.“, hat ein Siegelring im Schlamm der Spree gerathet und ist jetzt wieder zu seinem Herrn zurückgekehrt.

die überraschende Nachricht, daß dieselbe der Fall sei, indem er im Jahre 1859 beim Baden in der ehemaligen Tischpfeifen Wabeanhall mit einem Siegelring — ein altes und werthvolles Familienstück mit seinem Wappen — verloren habe.

— Eines alten Scherz in neuer Wendung erzählt das „D. Ritter.“ wie folgt: Wie es schon häufig vorgekommen sein soll, daß die Schauspieler nicht ganz der Ansicht der Kritiker sind, so war es auch in M., einer süddeutschen Residenz. Der wegen seines Wissens wie Wises gleichgeschätzte Rezensent des dortigen tonangebenden Blattes hat manigfache Veranlassung genommen, das Talent des „Liebhabers“, Herrn K., anzuzweifeln und deshalb entbrannte der „Künstler“ im heißen Zorn gegen den Kritiker.

Literarisches.

Die Geheimnisse des Meeres. Wenn weit hinten im Binnenlande erlaune Bürger oder vom Haupte der Zimmerluft verwehten Suburbanen, von Winterkälte auf dem Meere verwehten, malt sich ihre Phantasie ein Bild des wildsten Schreckens aus. Sie haben vielleicht einen Waisenfreund oder Verwandten auf hoher See, der nach diesem oder jenem Erdtheile unterwegs ist, und sind froh darüber, „nicht dabei zu sein“.

Gerihtshalle.

— 2. Strafkammer II vom 16. April. Der Schneider Joseph Rosenfranz aus Köschitz (bisher noch unbestraft) wurde wegen eines Diebstahls mit 2 Monaten Gefängnis bestraft.

Bericht des Schlacht- und Viehhofs zu Chemnitz.

88 Rinder, 292 Landschweine, 18 Bafonier, 145 Schafe, 195 Kälber. Von dem schwachen Winterwurf sind bis jetzt noch überlebt. Die Preise waren am 17. April. Auftrieb: 88 Rinder, 292 Landschweine, 18 Bafonier, 145 Schafe, 195 Kälber.

Stadtsanitätsnachrichten.

Geboren: F. W. Ains, Sandarb. Borna, 1 Z. E. F. D. Köhler, Gutsbel, Borna, 1 Z. F. Köhler, Schloß, Borna, 1 S. E. D. Schredenbach, Gutsbel, Borna, 1 S. ...

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräulein Louise Hoffmeister mit Herrn Kaufmann Anton Schwiager. Fräulein Bertha Albrecht mit Herrn Richard Reichelt, Sparadow. Fräulein Anna Wegel in Schönitz mit Herrn Robert Lehner. ...

Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 17. und Freitag, den 18. April. Rosella. Täglich Künstler-Vorstellung. Bellevue. Donnerstag und Freitag Konzert der Leipziger Sänger. ...

BELLEVUE. Heute Freitag d. 18. April 1884. Konzert der Leipziger Sänger! Herren: Brückner, Schreyer, Koppe, Engelhardt, Epischer, Vogner u. Focher. ...

Max L. Theyson, Baugeschäft, Hartmannstraße 9B. Bureau für Architektur und Bauausführungen. Hierdurch erlaube ich mir höflichst anzuzeigen, daß ich am hiesigen Platze ein Baugeschäft errichtet habe ...

Beste und billigste Bezugsquelle in Knaben-Anzügen für das Alter von 2 bis 15 Jahren bei S. Adam Nachfolger, W. Striem, Chemnitz, Markt 7.

Rur kurze Zeit! Nur kurze Zeit! Innere Johannisstr. 10 grosser Massen-Ausverkauf fertiger Herren-, Damen- und Kindergarderoben zu bedeutend herabgesetzten Fabrikpreisen wegen Auflösung des Geschäfts. D. Baum.

Prima Torfmull & Torfstreu, schöne und garantiert trockene Waare! empfiehlt bei Doppelmengenabnahmen zu billigsten Preisen Conrad Dellus, Chemnitz.

FRANZ WILISCH'S schnelltrocknenden, geruchlosen Fussboden-Lack, anerkannt beste Qualität! in grauen, gelben und braunen Farben empfehlen zu Fabrikpreisen A. Schubardt, Moritzstrasse 37, Florenz Köhler, Leipzigerstrasse 99, sowie die Lackfabrik von Franz Willisch, Altendörferstrasse 57.

Sonnen-schirme. SCHIRMFABRIK Regens-schirme. Otto Haase, Rossmarkt 3. Stets Neuheiten. Größte Auswahl in nur soliden Stoffen. Reparaturen und Bezüge prompt und billig!

Arthur Werner's Schreib- und Handels-Lehr-Anstalt, innere Klosterstr. 22, Eingang: Klosterquergasse, eröffnet ihre neuen Lehrkurse für Handelswissenschaften Montag, den 21. April a. c. 21 Damenkurse separat. — Anmeldungen nimmt entgegen Arthur Werner, Lehrer der Handelswissenschaften.



Otto's neuen Motor horizontale, geräuschlose Gaskraftmaschine, die bequemste und billigste Betriebskraft für gewerbliche Betriebe. H. Berk, Ingenieur, Chemnitz, Rossmarkt 7.

Hosenträger. Mannsträger, à Duzend von 2 Mark an. Kinderträger, à Duzend von 60 Pfg. an. Hosenträgerfabrik äußere Rochlitzerstraße 4.

Die billigsten Tapeten, Wand-Tapeten, à St. v. 15 Pf. ab, Decken-Tapeten - - - 30 - - empfiehlt bis zu den hochfeinsten Dekorationen in großer Auswahl. Das Tapezieren der Tapeten wird billigst übernommen. Gustav Köhler, Poststr. 4, der Börse gegenüber.

Schulranzen, Schultaschen, Schulmappen, nur gebiegene selbstgefertigte Arbeit, empfiehlt billigst G. F. Schulz (Schmid's Nachf.) Nr. 2. Lauben Nr. 2.

In fertigen Thürbeschlägen jeder Art hält großes Lager in nur so- lüder akkuratester Ausführung Otto Kellermann, Schlossermeister, 2 Lohgasse 2.



Brillen, Klemmer, Lorgnetten, in Gold, Silber, Nickel, Stahl etc., mit nur gut passenden Gläsern, empfiehlt in großer Auswahl zu niedrigsten Preisen C. Richard Zumpke, Optiker, 13 Poststr. 13, Ecke der Schulgasse u. Wiesenstraße Prompte Ausfahr. ärztl. Rezepte. Repar. prompt. — Umtausch bereitet. ff. Reisszeuge.

Billig-Engros- u. Detailpreise Kenne Casarroz nachsteht. Fussbodenglanzack, Farben etc. bei E. Klossig, Rossm. Colonialw.- und Farbenhdlg., Oelfarben-, Oel-, Firnis-, Lack-, Cement-, Gyps-, Pinsel-, Rohr-, Kork-Ndr. Lakiererei neuer Verbesserung. Wein-Niederl. zu Originalpreisen. Speise- u. Viehsalz-Niederlage.

Nach Amerika befördert täglich via Bremen für 90 M. (Schnell- dämpfer, fährt 9 Tage, 100 M.), via Hamburg für 80 M., via Rotterdam für 75 M. nur der Generalagent H. A. Schumann, Chemnitz, Langestraße 16. Expedition Sonntags geöffnet!

Stube mit Kissen, nahe Gildestraße, 3. miethen gr. Off. m Preis abh. Rochlitzerstr. 62. Dav.

Am heutigen Tage verlegte ich mein Pfandleih- und Kommissions- Geschäft von große Brüdergasse Nr. 9 nach Nr. 11, parterre. Chemnitz, den 2. April 1884. Carl Fischer.

Butter. Gute wohlgeschmeckende Land- butter in Säcken empfiehlt billigst, auch für Wiederver- käufer empfehlenswerth. Bernh. Gaube, Ecke Färberstraße und Brühl.

Das Tapezieren der Zimmer berechne ich bei nur strenger solider Arbeit v. Stück mit nur 30 Pf. C. Winkler, Tapezierer, 43 Dörfstraße 43, Hinterhaus I.

Herm. Schreck, Uhrmacher Poststr. 28, Edele. Annabergerstr. Lager von Wand- u. Taschenuhren und sämtlichen optischen Artikeln.

Limburger, à Str. 20 M., Kümmelk., à Str. 24 M. A. Stöhr, a. u. Johannisstr. 10.

Breitgasse 3. A. Mey Breitgasse 3. Bestsortirtes Lager in Glacé- und Wildleder-Handschuhen zu bekannt billigen Preisen.

C. A. Klemm, Lehranstalt f. Musik. Fern. Pianof. -Ausstellung. (Verkauf und Vermietung.)

Alle hier eingeführten Schulbücher, neue und antiquar., hält zu billigsten Preisen stets vorrätig die Strauss'sche Buchh., Langestraße 51.

Dresdner Pferde-Loose (Wahlverkauf für Chemnitz) à Stück 3 Mark. Wiederver- käufeln Rabatt. B. Morell jr., Moritzstr. 5, 2c.

9 Antonspatz 9. Neue und gebrauchte Herren- und Damenkleider verkauft billigst Ernst Claus.

Echte Eierndeln, eigenes Fabrikat, empfiehlt en gros und en détail Carl Horn, Friedrichstraße 11.

Musik! Ein Knabe, welcher musikalische Vorbildung besitzt, kann unter günstigen Bedingungen jedes Violon- od. Streichinstrument gründlich erlernen. Behandlung gut. Burgstr. 4. Clemens Graupner, Stadtmusikdirektor.

3 flotte Kellner für Sonntags such. Gutsbaus Blanke- nau, August Borthold.

Violin- u. Harmoniumspiel lehrt J. Th. Mayer, Lehrer für Musik, Wiesenstraße 37, III.

Sophas, Matratzen, sowie alle Arten Polsterarbeiten werden in und außer dem Hause prompt und billigst ausgeführt. E. Gabriel, Annabergerstraße Nr. 41.

1 Pianoforte, welches sehr zur Tanzmusik ver- wendet worden, von sehr starkem Ton, Preis 250 M., sowie 1 Schiebemangel, gut geb., Pr. 20 M., sol. umzugeh. sof. verl. w. Gastb. Neustadt d. Siegm. E. Gabriel, Annabergerstraße Nr. 41.

Neue Sendung Briefmarken f. Sammler d. C. Winter, Langestr. 19.

Tranben-Brust-Honig, welcher allein acht mit nebligem Fabrikstempel in Flaschen à 1 1/2 u. 3 Mark käuflich in Schellenberg bei Herrn Robert Glaszy.

Selbstgefertigte und gut passende Arbeitshefen und Wägen in reicher Aus- wahl empfiehlt billigst Linus Böhme, Poststraße 32.

Stelle-Gesuch. Ein junger Mann, verheiratet, sucht pr. sofort oder später Stell- ung als Portier, Feuermann, Maschinenwärter u. Demselben stehen vorzügliche Zeugnisse zur Site und hat auch bereits in mehreren größeren Spinnereien derartige Posten lange Zeit be- sset. Offerten unter A. B. 49 Exped. d. Bl. erbeten. Ein Fischerlehrling wird gef. b. H. G. Müller, Moritzstr. 13. 1 Feuerw. u. 2 nicht. Bautischf. f. d. Arb. gef. a. u. Dresdnerstr. 49 1 Lehrlehrling w. o. a. u. Strienstr. 2.

Billige Möbel, Sophas, Matratzen, Bett- stellen, Stühle, Spiegel, Regulatoren u. s. w. empfiehlt in großer Auswahl Wüstling, auf Brückenstr. 12. Auch auf Abzahlung.

Für Maschinenbauer etc. Zur Vervollständigung an einem mathematischen Unterrichtskursus b. einer bewährten Kraft (Doppelst. 75 Pfg.) werden noch einige Theil- nehmer gesucht. Adr. unter P. 662 in der Expedition d. Bl.

Echt Naxos-Schmirgel in allen Abm- ungen, Schmirgelschle- ben, Körper, Leinen, Papier etc. empfehlen in Fabrikspreisen Teicher & Traksdorf, 5 Bachgasse 5.

Billige Möbel. Sophas, Matratzen, Spiegel empfiehlt in großer Auswahl T. Findeisen, Mühlentstr. 41.

Violin-Unterricht in u. außer seiner Wohnung erteilt W. Schuster, Theaterstraße 38, 1 Tr.

Zur kosmetischen u. hygieni- schen Pflege von Mund und Zähnen, zur angenehmen Reini- gung, Befestigung v. Zahns u. Zahnl- geruch, Zahnweinsteine, Zahnschmerzen zur Bekämpfung der Zahnfälle (Caries) und um den Zähnen klebende Masse zu entfernen, ist unübertroffen die auf der Bayerischen Landes- Ausstellung 1882 prämierte Aromatische Zahnpasta aus der Kgl. Bayer. Hof-Parfümerie- fabrik zu Nürnberg u. g. Alleinverkauf à 50 Pfg. bei Herrn Herrn. Bät- ner, Chemnitz, Johannisstr. 21.

Ein Unterschweizer und 4 Löser sucht per 1. Mai Stellung. Werthe Dr. Gustav Ahnert, Rittergut Cassa bei Grotzenhain einzulösen.

15,000 M. werden als 1. Hypothek auf ein Hausgrundstück, welches noch 2/3 unter der Brand- tasse steht, zu leihen gesucht. Näheres zu erfahren in der Expedition des Blattes.

Eine mittlere Presse zum Stanzen, sowie 3 Stück An- narien-Gähndchen u. 4 Weib- chen mit Gebäuher sind billig zu verkaufen äußere Roch- litzerstraße 4 im Laden.

Deutsche, Englische, Französische, Quittungs- Formulare hält auf Lager Alexander Wiede Chemnitz, Theaterstr. 48.

Familiengärten in der Nikolaivorschstadt zu vermieten und ein Ban- od. Gärtnerer-Ge- ze handig zur Verwaltung eines Hausgrundstücks mit großem Garten gesucht. Adressen unter A. W. 28 in der Expedition dieses Blattes.

Sofort od. später best. eine grosse Etage in einem an der Pferdebahn ge- legenen elegant eingerichteten, mit Einfahrt, großer Haardt- und breitem, hellen Treppenhans, sowie mit Gas- und Wasserleitung versehenen Hause der inneren Stadt. Best. Anfragen erbeten unter Chiffre P. 351, an die Expedition des Chemnitzer Anzeigers.

In freier, gesunder Lage, schön- dauerhafte 100, sind noch herrschaftlich eingerichtete größere Etagen enthaltend 6 u. 7 heizbaren Zim- mer mit Badeeinrichtung und allen sonstigen Zubehö, event- uell mit Einbauten zu vermieten. Bestehe Restanten wollen sich gefälligst an Albert Wechsler, Schloßgasse 98, wenden.

Verloren 6 Phoros apfi en von Nikolaivorsch bis Markt 7, II. Gegen B. Lohnung daselbst abzu- geben.



blumen duften auf den Beeten. Durch die ganze Natur weht eine lebende Dankesluft. Es ist Auferstehungszeit, es leucht und treibt und glüht im Denshauch allüberall in der prächtigen Welt.

Und Antonius setzt sich auf einen Hügel, von dem aus er über die Umfassungsmauern hinweg in die Weite blicken kann. Eine Straße fliegt vor ihm auf und schwingt sich trillernd über die Gartenmauer hinüber zu den Bergen, in's Weite; vielleicht ist es dieselbe, die am Grabe des jungen Studenten vor zwei Tagen aufgeflogen war?

Dem Vogel giebt es keinen Christus mehr, daß er ihn fragen kann: „Gott, bin ich frei, frei in mir selbst und frei in der Menschheit?“ Nach drei Tagen war Jesus wieder aufstanden aus dem Grabe, — für ihn wird es kein Auferstehen mehr geben, aus dem lebendigen Tode hinter den Klostermauern, keine, bis man ihn einspart — o, und es ist so kalt und schaurig im Grabe da unten, so finster und die hinter den vergitterten Fenstern und so düster in den weiten Sälen da drinnen; ach, und so schön, so verheißungsvoll da draußen in der weiten Welt voll frohlicher Menschen, wo man kämpft und strebt für seine Ehre, beweist und betrauert von tausend Frauenaugen — wo die märchenhafte Liebe wohnt.

Die Straße streift noch einmal zurückkommend die Gartenmauer, dann verschwindet sie singend in der Ferne.

Der Dämonde grübelt nicht mehr und sinnt nicht mehr und denkt nicht mehr, und eine Herzgutsfreudigkeit ist über ihn gekommen, im Frühroth des neuen Ostermorgens.

An der Brust der Natur quillt der Menschenfeste die süße Muttermilch der Geduld, und in der Naturerkenntnis heilt der wahre Segen der Gottesnähe die Wunden des Menschenlebens. — Das individuelle Lebensbedürfnis des Mannes hat den Sieg errungen über den scheinbaren Versuch zum Pfaffen. Ein neuer Glaube ist ihm aufgeblüht im Glanz der herausragenden Erkenntnis, der Glaube an die Milde und Güte Gottes, der den Menschen frei erschaffen, damit er Liebe erwerbe und Liebe gebe, damit er hineintrete in die volle Menschheit und mitbauen helfe am gewaltigen Bau des allgemeinen Menschenwohlens — damit er dem Ganzen und in dem Ganzen lebe und nicht sich und dem einzelnen! — Der Jüngling ist zum Manne gereift, und dieser will ansetzen, um ihn zu erwerben, den wunderbaren Talisman, der, mächtig wie der Glaube und rein wie die Einsicht, gleich diesen mit seinem gewaltigen Zauber die Welt in ihren Fugen hält, den Talisman der — „Männerehre!“

Als nach einigen Stunden die Glocken der Stiftskirche ihre festliche Note anstimmten zur Morgenandacht riefen, da war Antonius aus dem Kloster verschwunden. Und nach der Andacht suchte ihn der Novizenmeister vergeblich in seiner Zelle, um den Berühmten zur Rechenhaftigkeit zu ziehen und zum Mitsingen der Osterhymne, ins Oratorium zu befehlen.

Antonius singt jetzt eine andere Osterhymne, er singt sie draußen mit den Finken und Vögeln, unterm freien Gotteshimmel, im großen Dome der Natur. — Er zieht über die Berge gen Prag, von da aus will er mit der Bahn in die deutsche Heimat, an den Rhein. Er war erfüllt durch die rechtzeitige Erkenntnis seiner inneren Berufsfähigkeit, die nicht geschaffen für den Klosterfrieden — und in dem Mönch feierte jetzt der Mensch sein Osterfest.

Viele Jahre sind seit diesem Ostermorgen vergangen. Der Mitterliche Novize war ein kräftiger, fester Student geworden und hatte in Bonn und Leipzig Geschichte und Philosophie studirt. Sein Wahlpruch wurde das göttliche Sterbewort: „Mehr Licht!“ und unter dieser Devise hat er manche Schöpfung seines Klosterlebens und manches erpöhltes Fragment aus seiner Studienzeit veröffentlicht. Wir aber ist er ein wohlgekannter Freund geworden, und als wir einstmals auf den ersten Osterfest eine Waldpartie zusammen machten, da hat er mir zum erstenmale die Geschichte seiner Frucht aus dem Osterfestlichen Kloster erzählt. Er war seltsam bewegt dabei als aber die schäumenden Biergläser auseinander klangen unter knisternden Tönen der deutschen Eichen, da rief er wieder sein heiteres vivant, exultant, gloriant! Er war ja — erfüllt!

Verantwortlicher Redakteur: Dr. phil. C. Müller in Chemnitz.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge

Table with columns for departure (Abfahrt nach) and arrival (Ankunft von) for various destinations like Annaberg, Kue-Nieder, Berlin, Dresden, etc.

Johannsgroßengraben via Rodnitz: 4,40 — 2,14 — 6,59 Eltzig bis Glauchau — 9,10 — 19,10 — 8,4 — 6,40.

Belzig via Borna: 7 — 12,5 — 8,10 — 8,58. Belzig via Döbeln-Weitzsch: 4,10 — 5,01 — 12,38 — 0 — 9,2 bis Weitzsch.

Bichtenstein-Deßnitz via St. Egidien: 6,50 Eltzig, St. Egidien — 9,10 — 6,40. Bismark: 7,55 — 1,55 — 8,24 — 10,45.

In Nicolai-Kloster hatten alle Bürger mit Ausnahme der 60 und Courierszüge um 11,48 Nachts abgehenden Personenzug.

Tarif für das Droschkenfuhrwerk in Chemnitz.

Table showing fares for different types of carriage rides (Tourfahrt, Zeitsahrt) and distances, categorized by the number of passengers (1, 2, 3, 4).

Advertisement for 'Für Kranke und Genesende' featuring 'SALVATERRA' and 'Vorzüglichster Medicinalwein' by Gustav Heinsius.

Advertisement for 'Rothwein grosse Marke' by Carl Rein, located at Ecks der Reithahn- und Annenstrasse.

Ausgabestellen-Verzeichniß des Chemnitzer Anzeigers.

- List of advertising agencies and publishers across Chemnitz and surrounding areas, including names like Carl Engelmann, Hermann Doh, and others.

Advertisement for 'Chemnitzer Sargmagazin, Ban- und Möbel-Fischlerei' by Julius Krumbiegel, located at 46 Reithahnstr. 46 and 10 Neumarkt 10.

Advertisement for 'Hut- und Filzwaaren-Fabrik' by Gustav Burgy, located at Chemnitz, innere Johannisstrasse Nr. 20.

Advertisement for 'Das Kohlen-Geschäft' by J. G. Schumann, located at unter Bräudenstraße 18.

Advertisement for 'Schultz, Atelier für künstl. Zähne' located at Poststr. 39.

Advertisement for 'Das Uebersetzungs-Bureau von Adolph Düll' located at Chemnitz, Schopauerstraße 14.

Advertisement for 'Lager und Anfertigung aller Arten Grabdenkmäler' by G. Dittlich.

Advertisement for '16 Ansichten von Chemnitz' by Alexander Wiede.

Advertisement for 'Buch- und Kunsthandlungen' by Richard Lutz, located in the cigar shop at Theaterstraße 48.

Advertisement for 'Berein Chemnitzer Birkschule' by Theodor Körner jun., located at Theaterstraße 48.

Advertisement for 'Die diesjähr. Füllungen unserer Mineralwasser' by Johann Carl Heyn's Nachfolger.

Advertisement for 'Berein Chemnitzer Birkschule' by Theodor Körner jun.